

BREMERHAVEN · LANDKREIS

**Ankerherz-Kolumne
über die wahren
Helden von heute**

15|Bremerhaven



KREIS WILL GELD ZUSCHIESSEN
Hälfte der ausfallenden Kita-Gebühr soll übernommen werden. 15|Landkreis



ULTRASCHALL ALS LÖSUNG?
Maschinenbauerin will Krabbenpulen revolutionieren. 16|Landkreis

Moin

Von Anne Stürzer

Es war die Nachtigall und nicht die Lerche, wusste schon William Shakespeare. Ob dem Theatermann klar war, was er da für die Nachwelt angeordnet hat? Nicht nur Romeo und Julia wissen seitdem, was der Vogel geträllert, will sagen, was die Stunde geschlagen hat. Jahrhunderte später ist Shakespeares Vogelpaar aus den Ratgeberseiten so mancher Frauenzeitschrift nicht mehr wegzudenken. „Tirililiri!“, jubilierten die Hobbypsychologen und übertrugen den niedrigen Gegensatz auf Männer und Frauen, Kind und Kegel. Da die Nachtigall die Nacht mit ihrem Gesang verschönt, die Lerche tagsüber ihre schwermütige Melodie erklingen lässt, werden Morgenmuffel und Morgenmenschen ganz einfach zu Nachtigallen und Lerchen erklärt. Doch wenn sich Nachtigallen und Lerchen ein gemeinsames Nest bauen, haben sie ein Problem. Die Glanzzeit der einen ist längst vorbei, wenn sich die anderen das Gefieder putzen und den Schlaf aus den Augen reiben. Zu Kaffee und Kuchen schaffen sie es vielleicht mal gemeinsam. Konfliktfrei. In diesen Zeiten, in der die neue Normalität gepriesen wird, ist bei unserem Vogelpaar so gar nichts normal. Die eine kann nicht einschlafen, die andere wacht viel zu früh auf. Und die Gespräche am Frühstückstisch verstummen fast ganz. Und träumen von wirklich normalen Zeiten, in denen die Nachtigall sich außerhalb des Nestes die Nacht um die Ohren schlagen kann. Und die Lerche wieder früh morgens ins Fitness-Studio gehen darf.

Arbeiten an der Grimsbystraße Fahrbahn bis zum 29. Mai gesperrt

BREMERHAVEN. Im Bereich der nördlichen Rampe auf der Grimsbystraße Richtung Stadthalle kommt es noch bis zum 29. Mai zu Behinderungen. Durch Arbeiten an der Fernwärmeleitung durch Wesernetz Bremerhaven ist ein Teil der Fahrbahn Reitkamp und eine Fahrspur in der Grimsbystraße gesperrt. Wegen Reparaturarbeiten war der Autobahnzubringer „Zentrum“ mehrere Monate nur eingeschränkt befahrbar. Auf einem Abschnitt von rund 200 Metern waren nur zwei der drei Spuren frei. Das Problem führte dazu, dass sich zu den Hauptverkehrszeiten der Berufsverkehr staut. Grund dafür war ein fehlendes Ersatzteil. „Dies ist nun eingebaut worden“, sagt Magistratssprecher Volker Heigenmooser. (znn)

Aufregung im Hochhaus Unbekannter löst Feueralarm aus

BREMERHAVEN. Ein Unbekannter hat am Mittwochnachmittag in einem Hochhaus in der Nelly-Sachs-Straße den Feueralarm ausgelöst. Der Alarm ging gegen 17 Uhr ein. Feuerwehr und Polizei fuhren zum Hochhaus, Feuer oder Rauch waren aber nicht zu sehen.

Wie sich herausstellte, hatte ein Unbekannter im Haus den Feuermelder eingeschlagen und ausgelöst. Darüber hinaus war noch eine Glastür beschädigt worden. Die verunsicherten Bewohner wurden von der Polizei beruhigt. Diese ermittelt jetzt wegen Missbrauchs von Notrufen und Sachbeschädigung.

„Der Kampf hat sich gelohnt“

Wulsdorfs Zentrum wird neu belebt – Investition: mehr als 15 Millionen Euro – Lidl kommt

Von Jürgen Rabbel

WULSDORF. Ein Mix aus Handel und Wohnen und das auch noch architektonisch besonders hervorgehoben: Wulsdorfs Stadtmitte bekommt ein neues Gesicht. Ein siebengeschossiger Klinkerbau wird der Hingucker. Im Erdgeschoss zieht Lidl ein, oben drüber und in den viergeschossigen Häusern drumherum entstehen bis zu 100 Mietwohnungen. Gebaut wird außerdem ein Drogeriemarkt. Baustart: 2021. Kosten: mehr als 15 Millionen Euro.

„Da hat sich der jahrelange Kampf gelohnt. Das Projekt ist ein Meilenstein für die künftige Entwicklung in Wulsdorf“, meinte Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) bei der Vorstellung des Projekts am Donnerstagnachmittag. Auch wenn es lange gedauert habe, zähle am Ende das Ergebnis. Und das könne sich sehen lassen, lobte Grantz den Entwurf des Architektenbüros Nico Dohm. Intensiv fasst habe sich damit vorab ein siebenköpfiges Gestaltungsgremium.

Um das Zentrum optisch hervorzuheben, wird die Weserstraße in Höhe der Lindenallee leicht verschwenkt, damit der siebengeschossige Klinkerbau aus der Häuserflucht hervorstechen kann. Der restliche Gebäudekomplex werde viergeschossig mit Staffelgeschoss errichtet, so darf.

» Das Projekt ist ein Meilenstein für Wulsdorf.«

Melf Grantz, Oberbürgermeister

Dieckell-Geschäftsführer Dirk Grotheer. „80 bis 100 Mietwohnungen sollen entstehen. Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Dachterrasse oder verglaster Loggia.“

Oben Wohnungen, unten Handel. Rund 3000 Quadratmeter Fläche werden für die beiden Märkte (inklusive Lager- und Nebenräumen) an zwei Standorten zur Verfügung stehen. Der Lidl wird eine reine Verkaufsfläche von 1400 Quadratmeter haben, der Drogeriemarkt gegenüber 600 Quadratmeter. „Auch dafür haben wir schon einen Betreiber, aber der Vertrag ist noch nicht unterschrieben“, verrät Grotheer.

Rundum zufrieden ist Wolfgang Megger, Immobilienleiter der Lidl-Regionalgesellschaft Bremen. „Der neue Markt wird 400 Quadratmeter mehr an Verkaufs-



Ein architektonischer Hingucker als neue Landmarke an der Weserstraße im Zentrum von Wulsdorf. Im Erdgeschoss wird sich eine Lidl-Filiale befinden, darüber entstehen Mietwohnungen. Visualisierung: Dohm

fläche als die Filiale in Bohmsiel haben“, so Megger. Bei der Ausstattung werde umweltschonende Technik (Nutzung von Abwärme und Photovoltaik) zum Einsatz kommen. Außerdem werde es eine DHL-Packstation im Markt sowie eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge auf einem der 130 Parkplätze geben. „Zum Weihnachtsgeschäft 2022 möchten wir am neuen Standort sein. Die Filiale Bohmsiel wird anschließend geschlossen.“

▷ **Der lange Weg:** Seit 2012 steht die trostlose Einkaufsmeile im Herzen des Stadtteils mit seinen vielen Leerständen im Fokus von Politik, Bürgern und Geschäftsleuten. Ursachen für den Niedergang gibt es viele. Immer wieder ins Feld geführt wird die Schließung der Lindenallee für den Durchgangsverkehr, wodurch insbesondere Landkreisbewohner als Kunden verloren gingen. Auch das boomende Gewerbegebiet Bohmsiel zieht Kunden ab.

Als die ursprünglichen Pläne für ein riesiges Einkaufszentrum auf dem ehemaligen Warrings-Gelände umgesetzt werden sollten, befürchteten Wulsdorfer und



Den Plan der neuen Wulsdorfer Mitte präsentierten (von rechts): Oberbürgermeister Melf Grantz, Dieckell-Geschäftsführer Dirk Grotheer, Architekt Nico Dohm und Lidl-Bereichsleiter Wolfgang Megger. Foto: Scheschonka

Geschäftsleute, dass das der Todesstoß für die letzten verbliebenen Geschäfte werden könnte. Die Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW) und die Stadtteilkonferenz schlugen Alarm. Sie kämpften für einen Einkaufsmarkt auf dem „Kappellmann-Platz“ in der Ortsteilmitte. 2013 holte die IGW dafür einen Projektplaner. Es gab immer wieder viele Gespräche und Versprechungen. Aber es passierte nichts. In der Zwischenzeit entstand auf dem Ex-Warrings-Gelände ein moderner Edeka-Markt.

Abriss der Häuser 74 bis 84

Erst nachdem die F. Dieckell GmbH im Mai 2018 das Projekt übernahm, kam Fahrt auf. Der Ankauf der Grundstücke an der Weserstraße wurde umgesetzt, im April 2019 begann der Abriss der Häuser 74 bis 84. Die Grundvoraussetzungen waren geschaffen. Was bis jetzt immer noch fehlte, war der Mieter für den Verbrauchermarkt. Und der ist jetzt mit Lidl gefunden.

Damit der Verkehr auf der Weserstraße nicht einfach an der neuen Ortsteilmitte vorbeirollt, soll die neue Bebauung nicht in einer Flucht stehen, sondern leicht in den Straßenraum hinein-

ragen, damit der Einzelhandel von der Straße aus besser sichtbar ist. Dadurch wird die Weserstraße leicht verschwenkt. Der Umbau des Kreuzungsbereiches soll laut Grantz im kommenden Jahr laufen, ebenso wie die Öffnung der Grodenstraße für Fußgänger, Radfahrer und Pkw in Richtung Fischereihafen.

Auf einen Blick

Die F. Dieckell GmbH baut in Wulsdorf zwei kombinierte **Wohn- und Geschäftsgebäude** zwischen Weserstraße (Höhe Lindenallee) und Heinrich-Kappellmann-Straße.

Entstehen werden **80 bis 100 Mietwohnungen** sowie ein **Lidl-Verbrauchermarkt** mit 1400 Quadratmetern Verkaufsfläche und ein **Drogeriemarkt** mit 600 Quadratmetern.

Der B-Plan für das Areal soll bis Ende des Jahres geändert werden. **Baustart** soll im ersten Quartal 2021 sein. Die Bauzeit beträgt etwa 18 Monate.

Investitionskosten: mehr als 15 Millionen Euro.

Neues Ortsteilzentrum in Wulsdorf



Quelle: MapCreator/OSM, Grafik: NZ/Schmibbe, Maßstab: 1:2000

Statt Stadthalle

Frosta plant virtuelle Versammlung

FISCHEREIHAFEN. In der Stadthalle hätte heute die Frosta AG ihre Hauptversammlung abhalten wollen – abgesagt wurde sie schon im März, weil wegen der Ausbreitung des Coronavirus Ansammlungen größerer Menschengruppen verboten sind. Rund 600 Anteilseigner nehmen traditionell an der Versammlung teil. Nun arbeitet der Lebensmittelkonzern daran, seinen Aktionären vermutlich im Juli virtuell Bericht zu erstatten.

Frosta reiht sich damit ein in eine Liste der großen Dax-Konzerne. BMW hat erst gestern erstmals in der Unternehmensgeschichte online getagt, der Bayer-Konzern war im April der erste, der die vom Gesetzgeber eilig neu geschaffene Möglichkeit virtueller Aktionärstreffen nutzte. Das Aktienrecht musste wegen der Pandemie und ihrer Folgen geändert werden, und die Neuregelung gilt vorerst auch nur für Hauptversammlungen in diesem Jahr.

Gute Zahlen

Zu seinem virtuellen Aktionärstreffen muss Frosta mit mindestens drei Wochen Vorlauf einladen. Die Zahlen, die der Vorstand präsentieren wird, werden auf jeden Fall keine schlechten sein. Die Marke Frosta wuchs wie in den Vorjahren überdurchschnittlich. Rückläufig war jedoch das Geschäft mit Handelsmarken. Insgesamt stieg der Umsatz der AG 2019 um 2,7 Prozent von 509 auf 523 Millionen Euro.

Der Jahresüberschuss verringerte sich allerdings von 20 auf 12,6 Millionen Euro, vor allem hohe Rohwarenpreise und Investitionen in neue Papierverpackungen sollen dafür verantwortlich sein. Trotzdem will der Vorstand an der Dividende wie im Vorjahr von 1,60 Euro pro Aktie festhalten. Und deren Auszahlung ist auch einer der Gründe, mit der Hauptversammlung nicht bis zum Herbst warten zu wollen – zumal auch dann noch nicht sicher sein muss, dass Versammlungen wieder möglich sind.

„Geernteter Fisch“

Die Hauptversammlung soll auf der Internetseite der AG übertragen werden, zuschalten können sich aber nur Anteilseigner. Die Aktionäre dürften bei dem Online-Treffen wohl vor allem eines vermissen: das große Buffet, das nach jeder Versammlung in der Stadthalle aufgetischt wurde und auf dem wohl auch erstmals „geernteter Fisch“ präsentiert worden wäre. Als „Fisch vom Feld“ hat Frosta ein rein pflanzliches Sortiment an Klassikern wie Backfisch, Fischburger und Fischstäbchen auf den Markt gebracht. In diesem Jahr soll es in den Handel kommen. (bro)



Felix Ahlers, Vorstandsvorsitzender von Frosta, will den Aktionären vermutlich im Juli virtuell Bericht erstatten. Foto: Hartmann